

Pfingstweg mit dem Fahrrad

„Wie mich der Vater gesandt hat so sende ich Euch“



Checkliste: Geld für eine Kerze mitnehmen, Blume aus dem Garten, Kuli, Papier um ein Schiffchen zu basteln, kl. Windmühle fürs Fahrrad als Zeichen des Hl. Geistes, ein Smiley auf einen Zettel malen für eine nette Botschaft für die Begleitperson, einen Handspiegel, Aus verschiedenen Ländern Obst oder Obstsalat mitnehmen. Zu Pfingsten waren viele Nationen in

Jerusalem und konnten die Apostel plötzlich in ihrer Muttersprache hören.

Mögliche Stationswege

- Kirche Muttergottes
- Mersmühle / Heimathaus
- Wegekreuz
- Friedhof
- Ems / Wasser
- Schifffahrtsmuseum / Schule
- Bank

Individuell gestalten wann welche Station angefahren wird.

Wir beginnen unseren Pfingstweg: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen.

Atme in mir, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges denke.

Treibe mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges tue.

Locke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges liebe.

Stärke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges hüte.

Hüte mich, du Heiliger Geist, dass ich

Heiliges nimmer verliere. Amen. (dem hl. Augustinus zugeschrieben)

Bestärkt vom Hl. Geist machen wir uns auf den Weg.
Wir lernen den Hl. Geist mit seinen sieben Gaben weiter kennen.
Wir finden heraus wo wir ihm im Alltag begegnen.

Die Gabe des Rates

Stationsweg: Kirche

Aktion: eine Kerze bei der Muttergottes anzünden

Hörst du bei wichtigen Entscheidungen eher auf deinen Kopf oder auf dein Herz?

„Macht euch keine Sorgen, wie und was ihr reden sollt; denn es wird euch in jener Stunde eingegeben, was ihr sagen sollt. Nicht ihr werdet reden, sondern der Geist eures Vaters wird durch euch reden!“ heißt es im Matthäus-Evangelium (10,19-20).

Auch Gott schenkt uns seinen Rat, sowohl in schwierigen Zeiten, als auch im alltäglichen Leben. Er gibt uns zu verstehen, wie wir die richtigen Worte finden, uns verhalten und welchen Weg wir gehen sollen. Sobald du deine eigene Stimme leiser und deinen Geist ruhiger werden lässt, sobald du dein Herz zu Gott öffnest, wird dir der Rat Gottes zuteil!

Wir zünden eine Kerze an, für jemanden der Rat sucht.

Liebe Muttergottes, ich möchte jetzt eine Kerze anzuzünden.

In ihrem Licht möchte ich einen Augenblick
schweigend und betend hierbleiben.

Dir kann ich mich anvertrauen und deinen Rat suchen,
in meinen Schwierigkeiten und Sorgen,
in meinen Hoffnungen und Ängsten
und auch in meinem heutigen Anliegen . . .

Jesus, du Sohn von Maria, du kennst mich. Schau auf die Kerze und auf ihr Licht! Nimm sie an als mein kleines Geschenk und mein Gebet. Nimm sie an als Zeichen meines Glaubens. Und wenn ich weitergehe, dann soll diese

Kerze deutlich machen, dass ich mit meinen Anliegen weiter in deiner Gegenwart bleiben möchte. Amen.

Hl. Geist verstärke in mir die Gabe des Rates. Ich danke dir dafür. Amen.

Die Gabe der Stärke

Stationsweg: Mersmühle oder Heimathaus

Aktion: Eine kl. Windmühle fürs Fahrrad als Zeichen des Hl. Geistes, der immer bei mir ist befestigen.

Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird und ihr werdet meine Zeugen sein. (Apg 1,8)

Als ich an einem Wegrand saß und eine Pustebblume in der Hand hatte, habe ich ganz doll gepustet und die kleinen Schirmchen sind in die Luft gestiegen und wurden mit dem Wind getragen. Da kam mir der Vergleich zu meinem Leben.

Ich möchte wie so ein kleines Schirmchen dieser Pustebblume sein, so frei und mich vom Heiligen Geist leiten lassen. Dahin wo er es möchte. Egal ob Entscheidungen, neue Aufgaben, Dinge die mir bisher nicht vertraut sind usw. Er ist mein Navi. Er leitet mich sicher und ich habe zusätzlich noch das Wort Gottes, die Bibel. Gott kennt mich, liebt mich, er ist meine Hilfe, meine Kraft meine Freude, mein Alles. Und an seinem Herzen find ich alles was ich brauche.

Hl. Geist verstärke in mir die Gabe der Stärke. Ich danke dir dafür. Amen.

Zum Zeichen für die Kraft und Stärke des Windes (Hl. Geist) kann man jetzt die kl. Windmühle ans Fahrrad festmachen.

Die Gabe der Weisheit

Stationsweg: Wegekrenz

Aktion: eine Blume ablegen

Jesus, hier an deinem Wegekreuz erinnert mich das Kreuz daran, dass du am Ende deines Lebens alles angenommen hast und hingenommen hast. Still hast du gelitten und so die Welt erlöst.
Wie bist du dazu gekommen so zu werden?
Weise Menschen sind dir ähnlich.

Aber was bedeutet weise zu sein?
Erkennen was gut für mein Leben ist - und es auch tun.
Auch „Hintergründiges“ erkennen.
Um gut und ehrlich leben zu können in dieser Welt.

Die Bibel sagt über die Weisheit: Die Weisheit von oben ist erstens heilig, sodann friedfertig, freundlich, gehorsam, reich an Erbarmen und guten Früchten, sie ist unparteiisch, sie heuchelt nicht. (Jak 3,17)

Manchmal stellt man sich die Frage:
„Bin ich eigentlich WEISE?“
Jeder Mensch ist durch seine Art und durch deine persönlichen Erfahrungen WEISE! Jeder Neuanfang, jedes sich verschenken, alles getragene Leid und jedes erreichte Ziel machen UNS WEISE! Darin bist du uns ein Vorbild! Dafür danken wir dir! (Blume ablegen)

**HI. Geist verstärke in mir die Gabe der Weisheit. Ich danke dir dafür.
Amen.**

Die Gabe der Gottesfurcht

Stationsweg: Friedhof

Wir suchen ein Grab auf und denken über die Gottesfurcht nach.

Gottesfurcht ist an erster Stelle eine Herzhaltung, die im innersten des Menschen wurzelt und sein ganzes Denken und Handeln prägt.
Ehrfurcht vor Gott bedeutet, vertraut und menschlich, und gleichsam achtsam und respektvoll mit Gott umzugehen.
Ebenso mit allen Menschen und seiner guten Schöpfung.

Kardinal Schönborn erzählte von der Amazonas Synode: "Der Tod von Amazonien ist der Tod der Welt." So sagte es Klimaexperte Prof. Dr. Hans Joachim Schellnhuber, Berlin, Teilnehmer der Synode. Ich ertappte mich dabei als ich dachte, gut, dass ich das nicht mehr erleben werde. - Wir sind nur Gast auf Erden. Schützen wir unsere "Mutter Erde" wie sie der hl. Franziskus zärtlich nannte, durch eine Ökologie der Umkehr!"

„Denn Gott verzeiht immer, die Menschen nicht immer, die Schöpfung nie!“
(Papst Franziskus)

Am Grab: Guter Gott, wir sind alle nur Gast auf Erden. Daran erinnern uns unsere lieben Verstorbenen. Wir brauchen keine Angst vor dem Tod zu haben, weil wir einmal zu dir kommen werden. „Denn du bist ein Vater der sich über seine Kinder erbarmt und über alle die ihn fürchten (PS 103)“
Danke für NN. Danke, dass wir NN hatten. Wir vertrauen, dass NN bei dir glücklich und geborgen ist. Amen.

Vater unser... Gegrüßet seist...

**Hl. Geist verstärke in mir die Gabe der Gottesfurcht. Ich danke dir dafür.
Amen.**

Die Gabe der Frömmigkeit

Stationsweg: Ems/Wasser

Aktion: - Zettel um ein Schiffchen zu basteln

Am Wasser hinsetzen Gedanken baumeln lassen

Die Frömmigkeit bedeutet eine echte und tiefe innere Vertrautheit mit Gott. Wenn wir die Gabe der Frömmigkeit durch den Hl. Geist empfangen, dann berührt diese unser Herz und bringt uns so auf natürliche Weise zum Gebet zu Gott.

Wenn ihr betet, macht es nicht wie die Heuchler! Sie stellen sich beim Gebet gern in die Synagogen und an die Straßenecken, damit sie von den Leuten gesehen werden. Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Du aber, wenn du betest, geh in deine Kammer, schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten. Wenn ihr betet, sollt ihr nicht plappern wie die Heiden, die meinen, sie werden nur erhört, wenn sie viele Worte machen. Macht es nicht wie sie; denn euer Vater weiß, was ihr braucht, noch ehe ihr ihn bittet. So sollt ihr beten: Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt, dein Reich komme, dein Wille geschehe auf der Erde, wie er im Himmel geschieht. Gib uns heute unser tägliches Brot. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir denen vergeben haben, die an uns schuldig wurden. Und lass uns nicht in Versuchung geraten, sondern errette uns vor dem Bösen.

Das Schiffchen ins Wasser setzen und ein Vater unser beten

Fromme Menschen nehmen sich selbst nicht so wichtig und können zu ihren Fehlern und Schwächen stehen und müssen sie nicht vertuschen.

HI. Geist verstärke in mir die Gabe der Frömmigkeit. Ich danke dir dafür. Amen.

Die Gabe der Einsicht – Wissenschaft

Stationsweg: Schifffahrtmuseum / Schule

Aktion: Handspiegel

Was ist die Gabe der Einsicht / Wissenschaft.

Den anderen verstehen und einsehen haben.

Wichtiges von Unwichtigem, Gutes von Bösem unterscheiden zu können.

„Und Gott gab Salomo Weisheit und sehr große Einsicht und Weite des Herzens wie der Sand am Ufer des Meeres.“ (1 Kön 5, 9)

Tausend Spiegel

Ein Hund hatte von einem ganz besonderen Tempel gehört: Es war der Tempel der tausend Spiegel.

An einem Nachmittag kam ein Hund in den Tempel der tausend Spiegel. Er lief die Treppen hinauf, öffnete das Tor und trat hinein: Da sahen ihm aus tausend Spiegeln tausend Hunde entgegen. Der Hund bekam große Angst und knurrte und zog seinen Schweif ein. Da knurrten aus tausend Spiegeln tausend Hunde und zogen auch alle ihren Schweif ein. Und der Hund dachte sich: „Die Welt ist voller böser, knurrender Hunde.“

Und er kam niemals mehr in den Tempel der tausend Spiegel.

Am nächsten Tag kam ein anderer Hund und wusste nicht, was ein Spiegel war, aber es hörte sich lustig an und er hatte sowieso nichts Besonderes zu tun und so machte er sich auf den Weg – zu dem Tempel der tausend Spiegel. Dort angekommen lief er die Treppe hinauf, öffnete das Tor und trat hinein. Da sahen ihm aus tausend Spiegeln tausend Hunde entgegen. Und er freute sich und er wedelte mit dem Schwanz. Da freuten sich in tausend Spiegeln tausend Hunde und wedelten mit dem Schwanz! Der Hund dachte sich: „Die Welt ist voller glücklicher und zufriedener Hunde.“ Und von nun an kam er jeden Tag in den Tempel der tausend Spiegel. (Folke Tegetthoff)

Wo, glaubst du befindet sich dieser Tempel der tausend Spiegel?

Schau hier in den kl. Handspiegel. Schau einmal! Wie lächelt dein Spiegelbild zurück?

Hi. Geist verstärke in mir die Gabe der Einsicht. Ich danke dir dafür. Amen.

Die Gabe des Verstandes – Erkenntnis

Stationsweg: Bank „Treffpunkt“ / Kunigunde-Platz

Aktion: Kuli, Zettel auf dem ein Smiley gemalt wurde - Obstsalat

Die guten Seiten im Leben und in den Mitmenschen erkennen.

Merken, worauf es im Leben letztlich ankommt.

Da sprach Gott zu Salomo: »Weil dies dein Wunsch ist und weil du nicht um Reichtum, Schätze und Ehre oder um den Tod deiner Feinde und auch nicht um ein langes Leben gebeten hast, sondern um Weisheit und **Erkenntnis**, damit du mein Volk gut regieren kannst, über das ich dich zum König eingesetzt habe, darum will ich dir die Weisheit und **Erkenntnis** schenken. (2 Chr 1,11-12)

Manche Menschen leuchten in der Dunkelheit.

Manche sind uns Freunde in der Einsamkeit.

Manche sind die Sonne, die vom Himmel lacht, manche sind Wärme in der kalten Nacht.

Manche sind ein Lächeln, wenn man traurig wird, und ein Halt sind manche dem, der sich verirrt. Aber oftmals wissen diese Menschen nicht, dass sie FREUNDE, WÄRME, LÄCHELN sind und LICHT. Denn, anstatt zu sprechen, ihnen das zu zeigen, hüllen viele gerne sich in Schweigen.

Nur weil wir zu scheu sind, diese Worte zu sagen, und es macht verlegen, Dankeschön zu sagen. (Bardeler Fastenmeditationen 2019)

Hi. Geist verstärke in mir die Gabe der Erkenntnis. Ich danke dir dafür. Amen.

Zettel mit Smiley und Kuli

Trauen Sie sich und schreiben Sie auf wofür möchten sie dem anderen jetzt DANKE sagen?

Genießen Sie ihr Obst oder ihren Obstsalat.

Bedanken möchten wir uns bei Anne Janssen für die Mitgestaltung dieses Weges. Im Namen des Pastoralteams wünsche ich Ihnen ein frohes und gesegnetes Pfingstfest und viel Spaß und Freude auf dem Pfingstweg!



Schw. M. Effata